

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 kr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1 1/2 kr.

Nro. 15.

Mittwoch den 3. Februar

1847.

W e l z h e i m. Von Seite des Linnengewerbe-Vereins wurde bei der am 30. Nov. v. J. zu Nürtingen stattgehabten Hauptversammlung unter Anderem beschlossen, daß, um die Hebung der Linnen-Industrie an deren Grundlage zu beginnen, d. h. um zu einer rationellen Kultur des Leins zu ermuntern, Prämien für die schönsten Flachsfelder ausgesetzt werden sollen, und zwar für das Jahr 1847. — 400 fl. im Ganzen. Hievon sind dem Bezirks-Vereine Welzheim 40 fl. zugewiesen, welche in Preisen zu 15 fl., 12 fl., 8 fl. und 5 fl. — für die auf dem Felde stehenden gesündesten, feinsten und längsten Flächse, welche zugleich nicht ästlig oder gabelig und in der Länge nicht zu ungleich sein dürfen, werden ausgegeben werden. Indem die Landwirthe des Bezirks hievon in Kenntniß gesetzt werden, ergeht an sie die Einladung, durch sorgfältige Sachsfeld-Bestellung um diese Preise sich zu bemühen und ihre Preisbewerbung längstens bis 1. Juli d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden. Schließlich wird noch bemerkt, daß Flachsfelder unter 1/2 Morgen bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt werden können.

Den 29. Januar 1847.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins.

L e e m a n n.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Bestellung einer Pflegerschaft.)

Die Wittwe des hiesigen Bäcker-Meisters

Georg Franz Herzer,

Joseph, geb. Hopfensitz, hat aus triftigen Gründen auf die Verwaltung ihres Vermögens verzichtet, und ist demgemäß heute dieser Verwaltung entsetzt worden. Dieß wird hiemit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hiernach die genannte Wittwe Herzer ohne den für sie bestellten Pfleger,

Franz Herzer,

vormaligen Löwenwirth zu Gmünd, weber eine Verbindlichkeit eingehen, noch Zahlungen annehmen oder einen Schuldner auf irgend eine Weise von seiner Schuldverbindlichkeit freilassen kann.

So beschlossen im K. Oberamts-Gericht zu Gmünd am 11. Janr. 1847.

Straub.

G m ü n d.

(Auswanderung.)

Der Silberarbeiter

Franz Josef Rudolph

von Gmünd

ist nach Pforzheim ausgewandert und hat auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft geleistet.

Am 29. Janr. 1847.

Königl. Oberamt.

Liebherr.

G m ü n d.

(Hausverkauf.)

Zu einem nochmaligen Verkaufsversuche des in der hintern Schmidgasse am sogenannten Hahnenbache gelegenen Wohnhauses und Gartchens des Saisensieders Mathäus Schmoht dahier, worauf ein Anbot von

— 1200 fl.

gemacht ist, wurde Tagfahrt auf Samstag den 6. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anbange bekannt gemacht wird, daß, wenn nicht besondere Umstände anderes erheischen, ein weiterer

Verkauf nicht werde stattfinden, Nachgebote keine angenommen werden, und es bei dem an besagtem Tage zu erzielenden Erlöse sein Bewenden haben solle.

Den 28. Januar 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Realitäten-Verkauf.)

Zufolge höherer Anordnung werden die — in der Debitmasse des verstorbenen Freiherrn

Gottfried von Lang

von Leinzell

vorhandenen — hier befindlichen Realitäten, wie solche in Nro. 12. dieses Blattes genau beschrieben sind, am

Freitag den 5. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes und unter Vorbehalt der Genehmigung der Creditorschaft auf dem hiesigen Rathhause wiederholt dem Verkaufe ausgesetzt werden. — Zu dieser Aufstreichs-Verhandlung werden

Kaufsliebhaber unter dem Bemerkten eingeladen, daß unbekannt Kaufsliebhaber sich mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen auszuweisen haben, und die Verkaufs-Bedingungen werden veröffentlicht werden.

Den 30. Janr. 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Wiederholter Haus- und Güter-Verkauf.)

Bei dem am heutigen Tage gemachten Verkaufs-Versuch mit der in der Verlassenschafts-Masse des gestorbenen Sillgrain-Arbeiters

Andreas Baur

dahier vorhandenen, in den Nummern 9. und 11. dieses Blattes beschriebenen Liegenschaft sind keine solche Angebote gemacht worden, welche den Erben als annehmbar erschienen.

Es wird daher dieselbe am Samstag den 6. Februar, Vormittags um 10 Uhr,

in der dahiesigen Gerichts-Notariats-Kanzlei wiederholt in Aufstreich gebracht, was hiedurch neuerdings mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß, wenn bei diesem nochmaligen Verkauf solche Angebote werden gemacht werden, welche den Baur'schen Relikten hinreichend erscheinen, wird sogleich die Verkaufs-Genehmigung ertheilt.

Den 27. Janr. 1847.

K. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.

H e u b a c h.

(Frucht-Verkauf.)

Am Montag den 8. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden von der hiesigen Stiftungs-Pflege

ca. 40 Scheffel Haber von dem Jahrgang 1846.

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche gegen baare Bezahlung verkauft; wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 30. Janr. 1847.

Stiftungs-Pfleger
Burkhardt.

L i n d a c h.

(Schafwaide-Verleihung.)



Nach einem gemeinderäthlichen

Beschluß wird die Sommer-Schafwaide, von Umbrost bis Jakobi, auf 1 oder 3 Jahre, nachdem sich Liebhaber zeigen,

Donnerstag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich verpachtet, wozu man Liebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß Auswärtige sich mit Vermögens- Zeugnissen auszuweisen haben.

Schultheiß Bühner.

D o n z d o r f.

(Liegenschafts-Verkauf.)

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses wird im Wege der



Hülfs-Vollstreckung zum Ver-

kauf ausgesetzt:

Ein sehr geräumiges, gut unterhaltenes zweistöckiges Wohnhaus, die an der von Göppingen nach Heidenheim führenden Straße gelegene

W o c k w i r t s c h a f t

mit Realgerechtigkeit, einer gut eingerichteten Brauerei und Branntweimbrennerei;

eine neben der Wirthschaft befindliche zweistöckige Scheuer mit den erforderlichen Stallungen;

ein einstöckiges Gebäude in dem beim Haus befindlichen Garten, unter welchem sich ein guter Bierkeller befindet;

$\frac{5}{8}$ Morg. Garten beim Haus, und ungefahr

15 Morg. Wiesen und Acker.

Der Verkauf dieser Realitäten, im Ganzen oder theilweise, findet am Montag den 22. Febr. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier statt, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Käufer mit Vermögens- und Prädikats- Zeugnissen zu versehen haben.

Gemeinderath.

K a i s e r s b a c h,

Gerichtsbezirks Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Gottfried Schuster,

Küblers von Gebenweilergrehen, werden die vorhandenen Realitäten, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer unter Einem Dach, und ca. $5\frac{1}{2}$ Morg. Acker, Wiesen, Gärten und Wald,

am Mittwoch den 17. Febr.,

Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht, wozu Liebhaber, auswärtige unbekannt mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 16. Janr. 1847.

Gemeinderath.

K a i s e r s b a c h,

D. A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Nachbenannte Liegenschaft wird im Executionswege zum Verkaufe ausgesetzt:

1) dem Michael Laichinger, Maurer in Ebni, am Montag den 1. März,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause zu Kaisersbach, $\frac{1}{3}$ an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit Keller und Hofraithe, und

2 Morg. $4\frac{1}{2}$ Rthn. Acker und Wiesen.

Anschlag 810 fl.

2) dem Matthias Steiner, Wagner in Gemeinweiler, am Mittwoch den 24. Febr.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshaus zu Gemeinweiler, die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus und Scheuer nebst Anbau, Keller und Hofraithe, und

2 Brtl. 34 Rthn. Garten beim Haus.

Anschlag 800 fl.

3) dem Gottlieb Dees, Schuhmacher in Kronhütte,

Die n s t a g den 2. März, Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Kaisersbach, die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer un-

ter Einem Dach, mit Keller und Hofraithe, und 8 Morg. 2 Brtl. 8 1/2 Rthn. Acker, Wiesen, Garten und Wald.

Anschlag 1315 fl. 4) dem Christian Weingart in Ebersberg, am Dienstag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Kaisersbach, ein neu erbautes einstockiges Wohnhaus mit Stallung und Dreschtenne, und 4 Morg. 2 Brtl. 25 1/2 Rthn. Acker und Wiesen.

Die Liebhaber werden hiezu unter dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Am 23. Januar 1847.

Gemeinderath.

Vordersteinenberg, D.A. Gaildorf.

(Verpachtung eines Hofguts.)

Das den Georg Wahl'schen Eheleuten zustehende Hofgut solle auf 3 — 6 Jahre verpachtet werden. Dasselbe besteht neben den nöthigen Gebäuden in ca. 100 Morg. Güter.

Zur Aufstreichs-Verhandlung ist Mittwoch der 17. Febr. d. J. bestimmt und werden die allenfallsigen Liebhaber auf

Vormittags 10 Uhr in das Wirthshaus dahier, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen. Das Gut kann inwischen eingesehen werden.

Den 20. Janr. 1847.

Schultheißen-Amt. Rupp.

Lantern.

(Geld auszuleihen.)

Aus der Leonhard Deininger'schen Pflanze sind sogleich 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 pCt. Verzinsung zu erheben bei Pflieger Schmid.

Horn.

Aus der Steidle'schen Pflanzschaft sind gegen gesetzliche Versicherung und 4 1/2 pCt. Verzinsung sogleich 50 fl. zu erheben bei Pflieger Sachsenmaier.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Bürger-Verein.)

Montag den 8. Februar

wird im Gasthof zum rothen Ochsen der

Masken-Ball des Vereins

stattfinden.

Eintritts-Bedingungen sind folgende:

- 1) Für jedes Vereins-Mitglied, auch für männliche Masken, besteht ein Entrée von 12 fr.
- 2) Fremde, d. h. solche Personen, die nicht hier wohnen, dürfen gegen das bestimmte Eintrittsgeld von 12 fr. für jede männliche Person, eingeführt werden. — Nur ordentlichen Mitgliedern ist die Einführung gestattet.
- 3) Hier wohnende Wittwen und ledige Töchter von Nichtmitgliedern des Vereins können eingeführt werden; dagegen ist die Einführung der Frauen von Nichtmitgliedern nicht gestattet.
- 4) Der Eintritt von Schulkindern und Söhnen von Mitgliedern, die nicht selbst außerordentliche Mitglieder sind, ist nicht erlaubt.
- 5) Eintritts-Billets, die nicht durch den Vereinsdiener bezogen werden, können bis Abends 5 Uhr des Balltags bei dem Vereinskassier, Hrn. Baptist Mayer, abgeholt werden.
- 6) Billets für Damen-Masken können nur von Vereinsmitgliedern bezogen werden, und auf der Rückseite muß der Name desjenigen Mitglieds bemerkt sein, welches die Maske einführen will.
- 7) Nur anständigen Masken ist der Eintritt gestattet.
- 8) Die Eröffnung des Balls ist Abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Preussisches Papiergeld von grösseren Summen bis auf einen Thaler herab wechselt ein F. A. Jori.

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt sich hie mit im Hinausführen von Leichen auf den Gottesacker, mit dem Bemerkten, daß er Erwachsene zu 1 fl., Kinder um 30 fr. führt.

Bernhard Weber, in der Lebergasse.

G m ü n d.

Der Herr, der meine Pflanzen-Kapsel im Dezember entlehnte, wird ermahnt, sie wieder zurückzustellen.

J. Keng.

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.) Donnerstag den 4. Februar



und die darauf folgenden Tage wird eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken von dem Unterzeichneten in seiner Behausung abgehalten werden, wobei bemerkt wird, daß am Donnerstag ein vollständiger Schreiner-Handwerkszeug, wobei ein neuer Hobelbank und ein großer eiserner Schraubstock ist, und ein Flügel mit 6 Octaven verkauft wird, und Samstag viel Faß- und Band-Geschirr, sowie 6 Eimer 1845er und ca. 1 Eimer 1846er Wein, ein Pferd, ein einspänniges Wägele, ein ganz neuer schöner Schlitten und vieles Fuhr- und Reit-Geschirr; dergleichen auch Betten und Leinwand.

Die Bezahlung geschieht baar oder gegen Stellung sicherer Bürgschaft in 6 Wochen.

Hiezu ladet ein

Conditor Holz.

G m ü n d.

30 Ctr. Heu und Dehm d verkauft S. Keng.

G m ü n d.

Bei dem — heute den 3. d. M. im rothen Ochsen dahier vorkommenden Haus-Verkauf mache ich noch die besondere Bemerkung, daß dasselbe in 8-jährigen Zielern abgegeben werden kann.

Georg Kolb's Wittwe.

G m ü n d.

Ein neues, starkes, grün angestrichenes, gut und stark beschla-

genes Berner-Wägelchen, nebst neuem Sprizleder und zwei neu gepolsterten Sizen sind entbehrlich geworden und deshalb dem Verkauf ausgesetzt. Auch ein sehr gutes und bequemes Chaisen-Pferds-Geschirr könnte allenfalls mitverkauft werden. Von Wem? sagt

die Redaktion.

L a u t e r n.

Einige Klaster Tauchsteine von vorzüglicher Qualität sind um billigen Preis zu haben bei Caspar Kau.

W e l z h e i m.

(H e u - V e r k a u f.)

Bei dem Unterzeichneten sind 500 Centner ganz gutes Heu zum Verkauf ausgesetzt.

Röfleswirth F r i z .

G m ü n d.

Sogleich oder bis Ostern wünscht ein hiesiger Goldarbeiter einen soliden Menschen in die Lehre; — Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Mädchen von Bartholomä, in einem Alter von 15 Jahren, wünscht bis Lichtmess als Kindsmädchen oder zur Besorgung etwas leichterer Verrichtungen in Dienst zu treten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

C a n n s t a d t.

Da ich bis Anfangs März ca. sechzigtausend Stück Weinberg-Pfähle bedarf, so können diejenigen, welche entweder das ganze Quantum oder kleinere Theile liefern wollen, einen Accord mit

mir abschließen, welcher aber in Bälde geschehen muß.

C. W. Haape,
Kaufmann.

G m ü n d.

(V e r l o r e n e s.)

Letzten Sonntag ging auf dem Weg von der evang. Kirche bis auf die Blatthe einem armen erwerbsunfähigen Menschen ein Beutel mit seiner ganzen Baarschaft, bestehend in 3 fl. 12 kr., verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben an die Redaktion.

G m ü n d.

Verflorenen Sonntag Abend ging eine goldene Stecknadel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung abzugeben bei

der Redaktion.

Stadt Gmünd.

Virtualienpreise im Monat Januar.

Es kostete am letzten Markttag desselben Monats.

1 Sr. Kern	2 fl. 56 fr.	1 Pf. Rindfleisch	7 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 "	Kalbfleisch	7 fr.
1 Sri. Rog.	— fl. — fr.	1 " Schwfl.	9 fr.
1 — fl. — fr. — fl. — fr.	1 "	gegoss. Licht.	20 fr.
Sr. Gerste	— fl. — fr.	1 " gezog. Licht.	18 fr.
— fl. — fr. — fl. — fr.	1 "	Seife	13 fr.
und nach diesen Einkaufs-	1 "	Schmalz	23 fr.
Preisen:	1 "	Butter	20 fr.
6 Pf. Kernbrod	28 fr.	4 St. Eier	8 fr.
1 Viertel. Schönmehl	32 fr.	1 M. Braunbier	8—9 fr.
1 Kreuzerweck 4 1/2 Lth.	1 "	" Weißbier	4 fr.
1 Pf. Ochsenfleisch	8 fr.	1 " Milch	4 fr.

Schrankenpreis.

Winnenden, 21. Januar. (Nach Schffln.)

Kernen	23 fl. 30 fr.	22 fl. 56 fr.	21 fl. 36 fr.
Dinkel	10 fl. 54 fr.	10 fl. 25 fr.	10 fl. — fr.
Roggen	20 fl. — fr.	19 fl. 12 fr.	18 fl. 24 fr.
Gerste	14 fl. 56 fr.	14 fl. 40 fr.	14 fl. 24 fr.
Gaber	6 fl. 52 fr.	6 fl. 34 fr.	6 fl. — fr.

Dreißylbige Charade.

Vom ersten wird bestimmt
Und hier nicht Alles klar;
Und hingeman ihm nach,
Man würde ja ein Narr.

Das Zweite hat schon Thier
Und Menschen umgebracht,
Und hat gar viele schon
Zu Krüppeln auch gemacht.

Das ganze Alles nährt,
Gibt Allem sein Gebeih'n;
Auch nennt ein Jeder fast
Davon ein Stückchen sein.

Allgemeine Chronik.

Im Merkur wird vorgeschlagen, beim Legen der Saatkartoffeln Salz in die Stufen zu thun, wodurch in England und Nordamerika vollkommen gesunde Kartoffeln erzielt wurden, während auf den gleichen Feldern die gleichen Saatkartoffeln, nicht mit Salz behandelt, schlechte Kartoffeln lieferten. Der Merkur glaubt, daß bei dem großen Reichthum unseres Landes an Salz, wenn das Salz wirklich für die Güte der Kartoffeln von Werth ist, der Kauf desselben, besonders des Viehsalzes, das hier vollkommene Dienste leisten könnte, auf alle Weise würde erleichtert werden.

Der Theaterdirektor Dardenne in Ulm hat den ehrenden Ruf nach Regensburg erhalten, wo der Fürst Loris das Theater mit 6000 fl. jährlich unterstützt und monatlich 1100 fl. Einnahme garantirt.

— In Tübingen lebt jetzt eine Wittwe, welche ihre drei Männer durch drei der Elemente verlor. Ihr erster starb durchs Feuer, nämlich er erschoss sich; der zweite durchs Wasser, denn er ertränkte sich, und der dritte starb in der Luft — an einem Stricke.

— In einem Gasthose erster Classe in Berlin hat sich vor einiger Zeit ein erst angekommener junger Pole mit einem Pistol erschossen, das er wahrscheinlich „mit Schießbaumwolle“ geladen hatte, weil man keinen Knall vernommen.

Belgien. Die Herren Boyer und Massias in Brüssel haben ein homöographisches Verfahren erfunden, mittelst dessen sich alle jetzt existirenden Banknoten, selbst die französischen, auf Täuschendste nachahmen lassen.